

Obstbau 12/2026

Frankfurt (Oder), den 20.04.2026

Allgemeines

Am Wochenende vollzog sich ein deutlicher Wechsel von sonnigem Frühlingswetter mit Höchsttemperaturen um die 20 °C am Samstag hin zu regnerischem Wetter am Sonntag mit teils beträchtlichen Niederschlagsmengen und örtlichem Starkregen sowie sinkenden Temperaturen. Am heutigen Montag setzt sich der Regen fort. Bis zum Mittag wurden verbreitet Niederschlagssummen von 20 bis 40 l/m² erreicht. Die Höchsttemperaturen liegen dabei um 10 °C. Die kommenden Tage sollen dann wieder trocken und wärmer werden. Nachts kann es lokal zu leichten Frösten kommen. Zum Wochenende hin kann es erneut wechselhaft werden. Äpfel befinden sich überwiegend im Stadium Rote Knospe bis Ballon, frühe Sorten wie Nicoter und Red Jonaprince beginnen zu blühen. Birnen vieler Sorten stehen kurz vor der Vollblüte. Süßkirschen und Pflaumen befinden sich in Vollblüte bis abgehende Blüte. Sofern Frostnächte vorhergesagt sind, wenn möglich, Maßnahmen der Frostabwehr absichern. Bei Pflanzenschutzmaßnahmen, die während der Blüte unumgänglich sind, besonders auf den Schutz von Bestäuberinsekten achten.

Apfelschorf/ Kelchfäulen/ Mehltau

Die Niederschläge von gestern und heute haben zu einem starken Ausstoß von Ascosporen geführt und lösen damit die erste starke Schorfinfektion der Saison aus. Die Niederschlagsmengen können örtlich den Fungizidbelag je nach PSM bereits abgewaschen haben. Deshalb sollte morgen Vormittag dazu genutzt werden, um kurativ nachzubehandeln. Dafür stehen z.B. Score oder Belanty in Kombination mit einem Kontaktfungizid zur Verfügung. Im Ökoanbau kann auf das nasse Blatt mit Curatio nachbehandelt werden. Die Behandlungsabstände sollten zum Schutz des Neuzuwachses möglichst kurz gewählt werden. Zur besseren Einschätzung des Zuwachses nach den Behandlungen können Blattmarkierungen angebracht werden, sobald die Entwicklung von Langtrieben beginnt. Nachdem captanhaltige Produkte zur Blüte nicht mehr zur Verfügung stehen, kann gegen Kelchfäulen mit Flint, Bellis oder auch Luna Experience gearbeitet werden. Gegen Mehltau kann noch immer z.B. Luna Experience oder Belanty genutzt werden.

Birnengitterrost

Die Niederschläge von Sonntag haben die Sporenfreisetzung an infizierten Wachholdern ausgelöst. Besonders kritisch für Infektionen gilt die Phase der Blattbildung. Fungizidbehandlungen sollten in Befallslagen fortgesetzt werden. Bei weiteren Niederschlägen in den kommenden Tagen ist mit Fortsetzung der Infektionsgefahr zu rechnen, sofern infizierte Wachholder z.B. in Ortslagen bei passender Windrichtung vorhanden sind.

Birnenblattsauger

Ab der Blüte kann bei starkem Larvenbesatz noch mit Kumar oder Neudosan Neu gearbeitet werden.

Feuerbrand Apfel/ Birne

Für die kommende Woche sind nur mäßige Temperaturen vorausgesagt, somit bestehen zur Blüte bislang keine guten Infektionsbedingungen für Feuerbrand. Wichtige Maßnahmen bleiben der Schnitt befallener Triebe und auch die Rodung stark befallener Bäume. Über die Prognoserechnung unter www.isip.de kann schlagspezifisch die Befallsgefährdung berechnet werden, dazu ist der Vorjahresbefall als Bewertungsgrundlage einzugeben. Bei Fragen zur Interpretation des Modells wenden Sie sich bitte an den Pflanzenschutzdienst.

Kleiner Frostspanner

Diese Woche besteht noch die Möglichkeit der Regulierung des Kleinen Frostspanners. Bestände sorgfältig kontrollieren, ab einer Larvengröße von >10 mm ist eine Behandlung nicht mehr sinnvoll. In Kernobst, Pflaume, Kirsche kann Mimic genutzt werden, Achtung bei Süßkirschen beträgt die Wartezeit 74 Tage. Bei der Regulierung von Blattläusen kann auch die Zusatzwirkung von Mospilan SG genutzt werden, während der Blüte keine Mischung mit Azol-Fungiziden, die Tankmischung ist als B1 = bienengefährlich eingestuft.

Blattläuse

Zur Regulierung der Mehligigen Apfelblattlaus kann noch Mospilan SG oder Teppeki eingesetzt werden, die Behandlung sollte noch vor Blühbeginn abgeschlossen sein. In Kirschen beginnt die Koloniebildung der Schwarzen Kirschenlaus. Hier sollte zur Vermeidung von Triebspitzenschädigungen eine erste Behandlung mit Teppeki oder auch NeemAzal erfolgen. In Johannisbeeren weiter auf Koloniebildung von Blattläusen achten. Johannisbeertriebläuse können erhebliche Schäden am Neutrieb verursachen.

Blütenmonilia an Steinobst/ Narrentaschenkrankheit

Die Niederschläge begünstigen Moniliainfektionen. In Pflaumen und Süßkirschen kann noch eine Wiederholungsbehandlung in die abgehende Blüte erfolgen. Blühende Sauerkirschen sollten Fungizidbehandlungen gegen Monilia erhalten. Ebenfalls gute Voraussetzungen herrschen für einen Befall durch die Narrentaschen-Krankheit in ‚Hauszwetschen‘-Sorten, Fungizide mit breiter Wirkung wie Signum oder Luna Experience decken die Infektionsgefahr ab.

Sägewespen

Pflaumensägewespen treten nun vermehrt auf und legen ihre Eier in die Blüten ab. Blüten weiter auf Eiablagen kontrollieren. In frühen Lagen muss zum Ende dieser Woche mit dem Beginn des Larvenschlupfes gerechnet werden. Birnensägewespen sind lokal zu beobachten, Weißtafeln zur Überwachung nutzen und Blüten auf Befall kontrollieren. Die Eier werden außen an den Kelchblättern abgelegt. Der Flug der Apfelsägewespe steht kurz bevor. Zum Schlupfbeginn der Larven kann im IP-Anbau mit Quassiaextrakt MD oder Mospilan SG gearbeitet werden.

Pflaumenwickler

Die ersten Pflaumenwickler wurden in Fallen am Standort Frankfurt (Oder) nachgewiesen und stammen vermutlich vom 18.04.. Eiablagen erfolgen ab einer Fruchtgröße von ca. 10 mm. In Beständen mit Verwirrung kann auf die Behandlung gegen die 1. Generation verzichtet werden. Ansonsten steht zur Regulierung Coragen zur Verfügung. Je nach Blütenbesatz/ Fruchtansatz entscheiden, ob eine Behandlung der 1. Generation bereits notwendig ist, Anzahl der Rückstände für den LEH beachten.

Rüsselkäfer

Verschiedene Rüsselkäfer sind jetzt in den Beständen aktiv. In Kirschen können Kirschsteinstecher, aber auch der Purpurne Fruchtstecher und Kirschfruchtstecher zu Schäden führen. Bei gutem Wetter Klopfproben in der ausgehenden Blüte durchführen und junge Früchte auf Anstiche kontrollieren. In Kirschen und in Kernobst kann Raptol HP genutzt werden.

Apfelwickler

In den letzten Jahren sind die ersten Falter bereits Ende April aufgetreten. Wer die Pheromon-Verwirrung nutzen möchte, sollte die Dispenser bzw. Puffer bis spätestens zum Monatsende installieren. Puffer sollten nach Anbringen auf Funktionsfähigkeit überprüft werden. In Flächen ohne Verwirrung sind zur Überwachung der Flugaktivitäten Pheromonfallen bis dahin anzubringen.

Strauchbeeren

In Heidelbeeren während der Blüte ggf. eine Behandlung gegen Monilia und Grauschimmel absichern, vorzugsweise mit dem breit wirksamen PSM Switch. Gegen die Entwicklung von Mehltau in Stachelbeeren und Schwarzen Johannisbeere kann bei kühlem Wetter noch mit Netzschwefel-Präparaten gearbeitet werden. Bestände von Heidel- und Johannisbeeren weiterhin auf Blattläuse, Schmetterlingsraupen und ggf. auch Schildläuse kontrollieren, in Stachelbeeren kann die Stachelbeerblattwespe zu starkem Schadfraß führen. In Aronia auf Frostspanner und Rüsselkäfer achten.

Erdbeeren

Bestände weiter auf Blattläuse und Spinnmilben kontrollieren. Niederschlag bzw. auch hohe Luftfeuchte im Tunnel begünstigen Grauschimmel, ggf. Wiederholungsbehandlung absichern. In den Spritzfolgen auf Wirkstoffwechsel zur Resistenzvermeidung achten, dabei auf die Anzahl der Wirkstoffe für die LEH-Vermarktung achten.

Anlagenbegehung

- im **ATB Potsdam-Bornim – Versuchsstation in 14476 Marquardt, Hauptstr. 36**, am **Donnerstag, den 23.04.2026, 14:00 Uhr** mit **Demonstration Einstellung PS-Gerätetechnik**
- in **Frankfurt (Oder)**, am **Dienstag, den 28.04.2026, 14:00 Uhr**, **Treffpunkt Mischstation FF-Markendorf**